

Informationsvorlage



Kreis
Bergstraße

Vorlage Nr.: 17-0853
erstellt am: 10.05.2013

Abteilung: Amt für Soziales
Verfasser/in: Frau Martina Zwecker
Aktenzeichen: I-4/1 FLiA

Pflegestützpunkt Kreis Bergstraße - Statistik 2012

Beratungsfolge:

Gremium	Sitzungsdatum	Status	Zuständigkeit
Kreisausschuss	03.06.2013	N	Kenntnisnahme
Ausschuss für Schule und Soziales	03.07.2013	Ö	Kenntnisnahme

Erläuterung:

Die Errichtung des Pflegestützpunkts Kreis Bergstraße nach § 92c SGB XI wurde nach Erlass der Landesregierung am 08.12.2008, am 04.04.2011 durch die Kreisgremien beschlossen und am 09.06.2011 zunächst in zwei Büroräumen des Landratsamts eröffnet. Seit Juni 2012 hat der Pflegestützpunkt einen gesonderten Standort im Erdgeschoss der Gräffstraße 11, gegenüber dem Landratsamt.

Die Mitarbeiterinnen der beiden Träger (der Verband der gesetzlichen Kranken- und Pflegekassen in Hessen und der Kreis Bergstraße) haben unter Koordination der Fachstelle – Leben im Alter gemeinsam das Angebot der Beratung für pflegebedürftige und behinderte Menschen und ihre Angehörigen fachlich fundiert aufgebaut, sowie die Vernetzung bestehender Leistungsangebote stetig vorangetrieben. Die vom Gesetzgeber beabsichtigte Zielsetzung der gleichwertigen Aufgabenerfüllung im Case- und Caremanagement, um sowohl eine adäquate Pflegeberatung, als auch den Auf- und Ausbau von Versorgungsangeboten in der Region zu gewährleisten, wurde von Beginn an unter den gegebenen Rahmenbedingungen erfüllt.

Die Kolleginnen und Kollegen aller im Kreis Bergstraße vorhandenen Beratungsstellen, wie die seit dem Jahr 2000 vom Kreis mitfinanzierten Ganzheitlichen Seniorenberatungsstellen, ergänzen sich und kooperieren in ihrer Arbeit - und bieten somit gemeinsam kompetente Unterstützung bei der Erstellung notwendiger Hilfekonzepte bei entsprechendem Bedarf. Die Zunahme der Beratungsanfragen in allen Standorten macht deutlich, dass allein schon aufgrund der demografischen Entwicklung und veränderter Gesetzgebung der Bedarf an kompetenter Beratung und Orientierung bezüglich vorhandener Möglichkeiten und Angebote stetig wächst. Hier sind insbesondere die Änderungen im SGB XI mit dem Pflege-Neuausrichtungsgesetz und die UN-Behindertenrechtskonvention zu nennen, die auch eine größere Anzahl Personen zur Inanspruchnahme verschiedener Leistungen berechtigt.

Die Statistik der Beratung durch die Mitarbeiterinnen im Pflegestützpunkt weist im Berichtszeitraum 374 Fälle auf. Bei der Erstberatung wurden 19% in ihrer Häuslichkeit aufgesucht, 54% fragten telefonisch um Rat und 24% sprachen im Büro des Pflegestützpunkts persönlich vor. Der telefonische Kontakt macht auch bei den Folgeberatungen den größten Anteil aus, gefolgt von Gesprächen im Pflegestützpunkt und schriftlicher Kommunikation per Post und e-Mail. Der Anteil an Case-Management, d. h. umfassender Beratung und persönlicher Begleitung bei komplexer Problemstellung, betrug 12%. Der größte Anteil aller Klienten hatte seinen Wohnsitz in Heppenheim und Bensheim.

Häufige Beratungsinhalte waren Hilfe bei Pflegebedürftigkeit, Prüfung von MDK-Gutachten und Unterstützung bei der Erstellung von Widersprüchen z. B. bezüglich der Anerkennung einer bestehenden Pflegestufe oder der Anerkennung eines Schwerbehindertengrads und Fragen zu Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung. Das „Leben mit Schwerbehinderung“ ist zunehmend als Schwerpunkt in der Arbeit des Pflegestützpunkts zu erkennen. Sowohl Eltern mit ihren behinderten Kindern, junge behinderte Erwachsene auf dem Weg in Ausbildung und Beruf und auch ältere Menschen mit Schwerbehinderung suchen Rat und Unterstützung beim Pflegestützpunkt Kreis Bergstraße.

Neben der Einzelfallhilfe ist das „Care-Management“ wichtiger Bestandteil des Aufgabenprofils, insbesondere der Mitarbeiterin des Kreises Bergstraße. Dazu gehört:

- Überblick über bestehende Versorgungsstrukturen im Kreis Bergstraße
- Vorhaltung und Pflege eines Info-Pools
- permanente Pflege und Erweiterung des Netzwerks der Kooperationspartner
- Erstellung von Informationsmaterial
- Vorträge zu spezifischen Themen
- Teilnahme an Sitzungen von Fachgremien
- Organisation von Fachveranstaltungen

Trotz zurückhaltender Öffentlichkeitsarbeit ist die Inanspruchnahme durch Ratsuchende stetig gewachsen. Die Anfragen durch im Kreis Bergstraße verortete Institutionen, Einrichtungen und Vereine nehmen gleichfalls permanent zu. Dies belegt die hohe fachliche Qualität des Beratungsangebots im Pflegestützpunkt.

Anlagen:

- Sachbericht 2012
- Flyer für Veranstaltung im Rahmen der Demografiewoche 2012
- aktueller Flyer des Pflegestützpunkts Kreis Bergstraße
- Stützpunktvertrag (nur elektronisch)